



Die Unternehmung im Spannungsfeld der Globalisierung: Die Unternehmung als politischer Akteur

Max Ruth



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Auswirkung der Globalisierung

3. Ansätze der Unternehmung als politischer Akteur

4. Fazit

5. Diskussion



1. Einleitung



Motivation

Globale Konzerne mit globaler Verantwortung (Quelle:
<http://www.youtube.com/watch?v=06jd7YT1B9M>)



Motivation

Starbucks zahlt in der Schweiz keine Steuern

Kaffee

Starbucks zahlt in Grossbritannien für 2012 keine Steuern

KAFFEEKETTE

Wie Starbucks sich um die Steuern drückt

Steuersparmodelle werden geprüft

EU knöpft sich Apple und Starbucks vor

Steuervermeidung: Starbucks zahlt 2012 keine Abgaben in Großbritannien

Wie Starbucks den deutschen Staat austrickst

Die Umsätze des Kaffee-Riesen in Deutschland steigen. Der Staat aber hat wenig davon. Denn wie viele internationale Konzerne nutzt Starbucks eine Reihe gewiefter Tricks, um Steuern zu sparen.





Motivation (Quelle: <http://www.welt.de/wirtschaft/article128247128/Wie-Starbucks-den-deutschen-Staat-austrickst.html>)

- MNU nutzen Steueroasen
- Starbucks hat europäischen Hauptsitz in Amsterdam
- Wegen Sonderregeln für ausländische Lizenzzahlungen zahlen sie nur 6% Steuern
- Nur 25% der Lizenzeinnahmen müssen in Holland versteuert werden



Motivation

- Ausnutzung von Geldtransfers im internationalen Firmengeflecht
- Starbucks verleiht sich selbst Geld
- Ähnliche Vorgehensweisen bei Amazon, Apple, IKEA usw.



Problemstellung

Wolfgang Schäuble (Bundesfinanzminister in Deutschland):

"Die Früchte der Globalisierung müssen gerecht verteilt werden, es darf nicht sein, dass multinationale Unternehmen Gewinne künstlich verlagern können und so keinen fairen Beitrag zum Steueraufkommen unserer Staaten leisten."

(Quelle: <http://www.welt.de/wirtschaft/article128247128/Wie-Starbucks-den-deutschen-Staat-austrickst.html>)



Problemstellung





Zielsetzung

- Auswirkung der Globalisierung auf Unternehmen
- Unternehmung als politischer Akteur
- Ansätze im Hinblick auf Politikverständnis



Globalisierung



Definition

Bezeichnung für die zunehmende Entstehung **weltweiter Märkte** für Waren, Kapital und Dienstleistungen sowie die damit verbundene **internationale Verflechtung** der Volkswirtschaften.

Hauptakteure der **Globalisierung** sind **multinationale Unternehmen**.

Seit einigen Jahren ruft die **Globalisierung** auch **Ängste und Kritik** hervor. ... **negative Folgen** überwiegend wirtschaftlicher Globalisierung. Die Finanzmarktkrise seit Ende 2007 machte die Schattenseiten einer unzureichend regulierten Weltwirtschaft überdeutlich und stellte die **Regierungen** bei der Bekämpfung der neuen Weltwirtschaftskrise vor **große Herausforderungen**.

(Quelle: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19533/globalisierung>)



Auswirkungen auf Unternehmen

- ✓ Mehr Spielraum (Vertrieb, Produktion etc.)
- ✓ Mobilität
- ✓ Weltweiter Konzern
- ✓ Weltweite Vernetzung (Partnerschaften, Produktionskette etc.)
- ✓ Kostenersparnisse durch strategisch kluge Standorte
- ✓ Neue Märkte



Auswirkungen auf Unternehmen

- ✘ Krisenanfälliger
- ✘ Neue Konkurrenz
- ✘ Identitätsverlust
- ✘ Grosse MNU's verdrängen oft kleine Unternehmen
- ✘ Schwierigkeiten beim vereinen von verschiedenen Kulturen



Auswirkungen auf Unternehmen

- Machtzunahme
- Eigene Macht kann bei Standortfrage eingesetzt werden
- Kooperationsbereite Staaten / Staaten die auf das Unternehmen angewiesen sind können „erpresst“ werden



Auswirkungen auf die Staaten (Politik)

- ✓ Ländern können durch MNU's profitieren
- ✓ Krisen sind oft global
- ✓ Probleme können schneller erkannt werden



Auswirkungen auf die Staaten (Politik)

- ✗ Fehlende Gesetzgebung auf internationaler Ebene
- ✗ Fehlende Rahmenbedingungen in Entwicklungsländern
- ✗ MNU's agieren international vs. Staaten agieren nur national
- ✗ MNU's sind oft deutlich grösser als Staaten

(Umsatz Shell ~450 Mrd. US\$ vs. BIP Nigeria 290 Mrd. US\$)



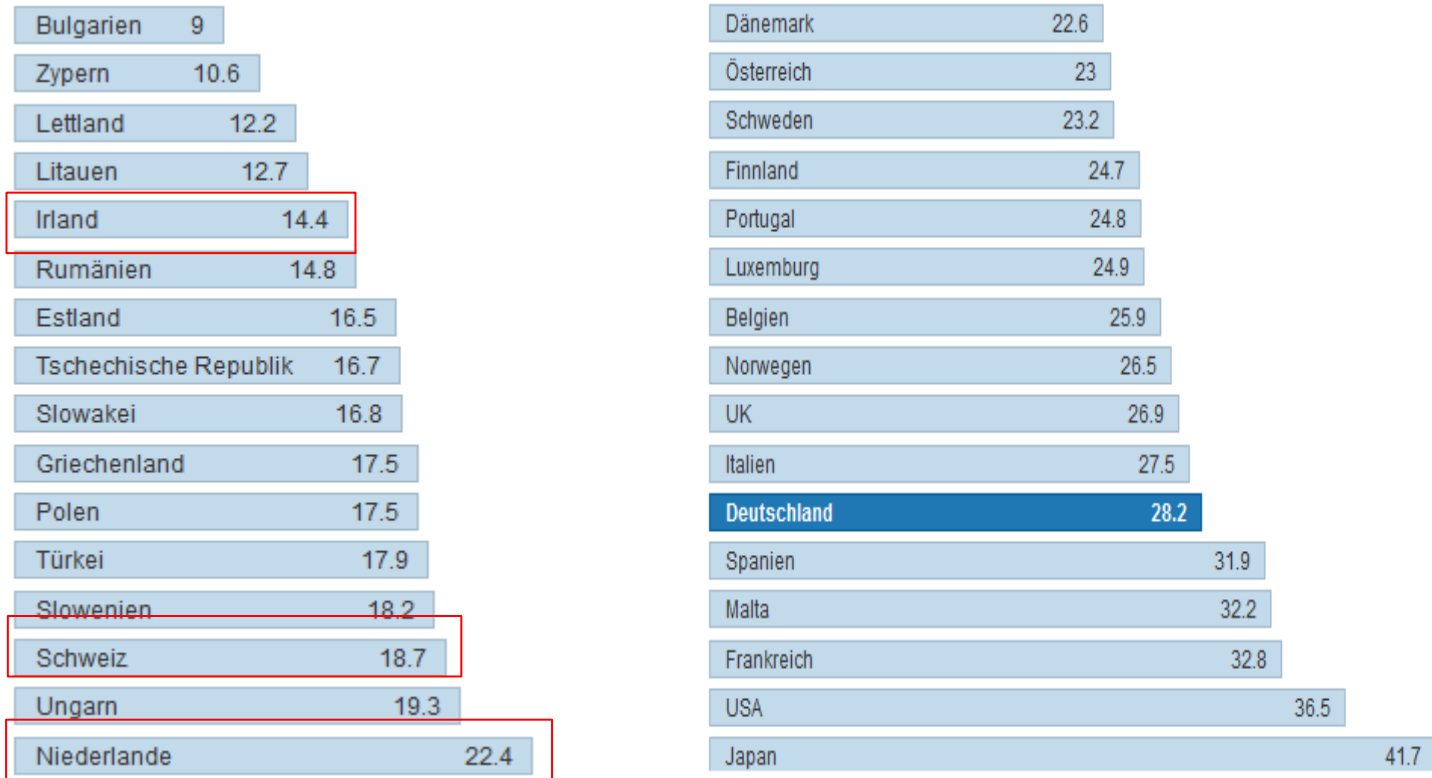
Auswirkungen auf die Staaten (Politik)

- (Entwicklungs)länder werden oft ausgebeutet
- Staaten unterbieten sich gegenseitig (Steuern, Rechte etc.)
- MNU's haben ihren Sitz häufig in wirtschaftsstarken Ländern
- Länder mit hohen Steuersätzen / Rechten sind benachteiligt



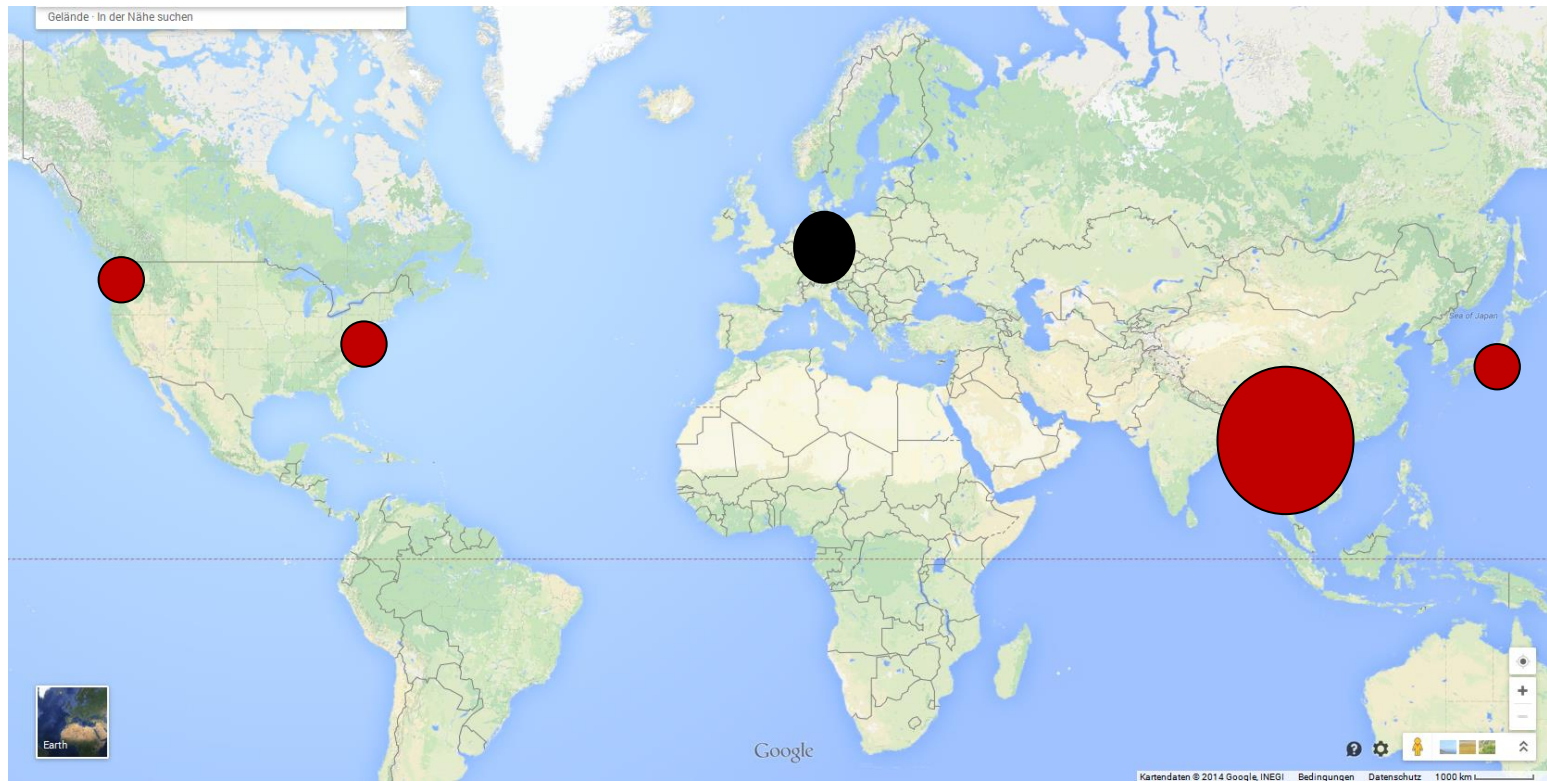
Auswirkungen auf die Staaten (Politik)

Unternehmenssteuersätze



(Quelle: <http://blog.zeit.de/open-data/2013/01/09/steueroasen-eu-steuersaetze/>)

Beispiel Adidas





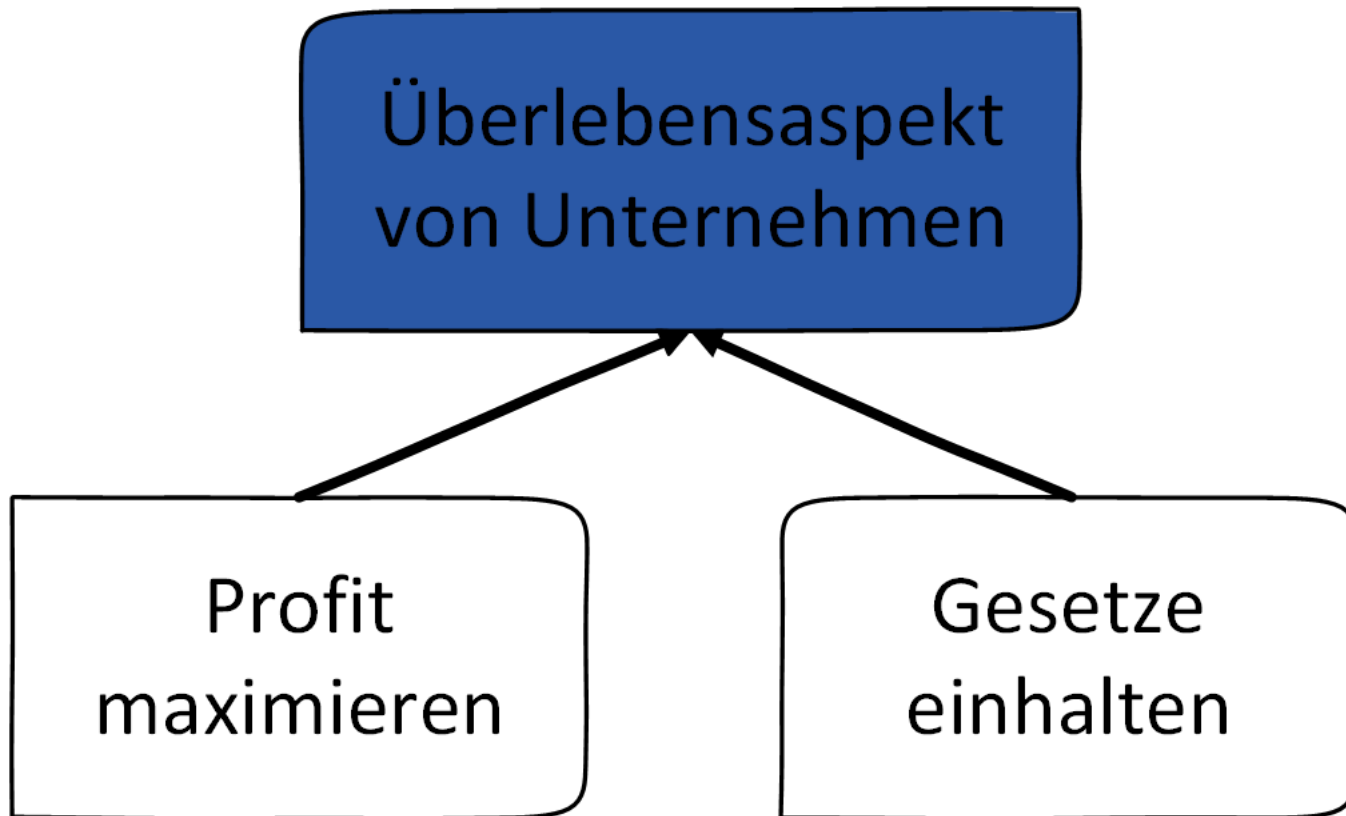
Beispiel Adidas

- Bezahlung von Hungerlöhnen
- Kinderarbeit
- Arbeit unter menschenunwürdigen Bedingungen
- Umweltverschmutzung
- Steuerfreiheit in Brasilien (2007 – 2014)

→ Quasi jedes Produkt hat seine dunkle Seite!



Friedmann (Quelle: Friedman, 1962)





Friedmann

- Unternehmen agieren profitmaximierend
- CSR-Strategien sind oft nicht gewinnbringend
- MNU's gehören den Aktionären
- **Wie können MNU's trotzdem zu CSR-Strategien gebracht werden?**



Ansätze der Unternehmung als politischer Akteur



NGO's als Lösungsmöglichkeiten

- Nichtregierungsorganisationen
- Zivilgesellschaftlicher Interessensverband
- Sozial- und umweltpolitisch tätig
- Können Staaten gegen übermächtige MNU's helfen
- Beispiele: UNICEF, Amnesty International, Greenpeace

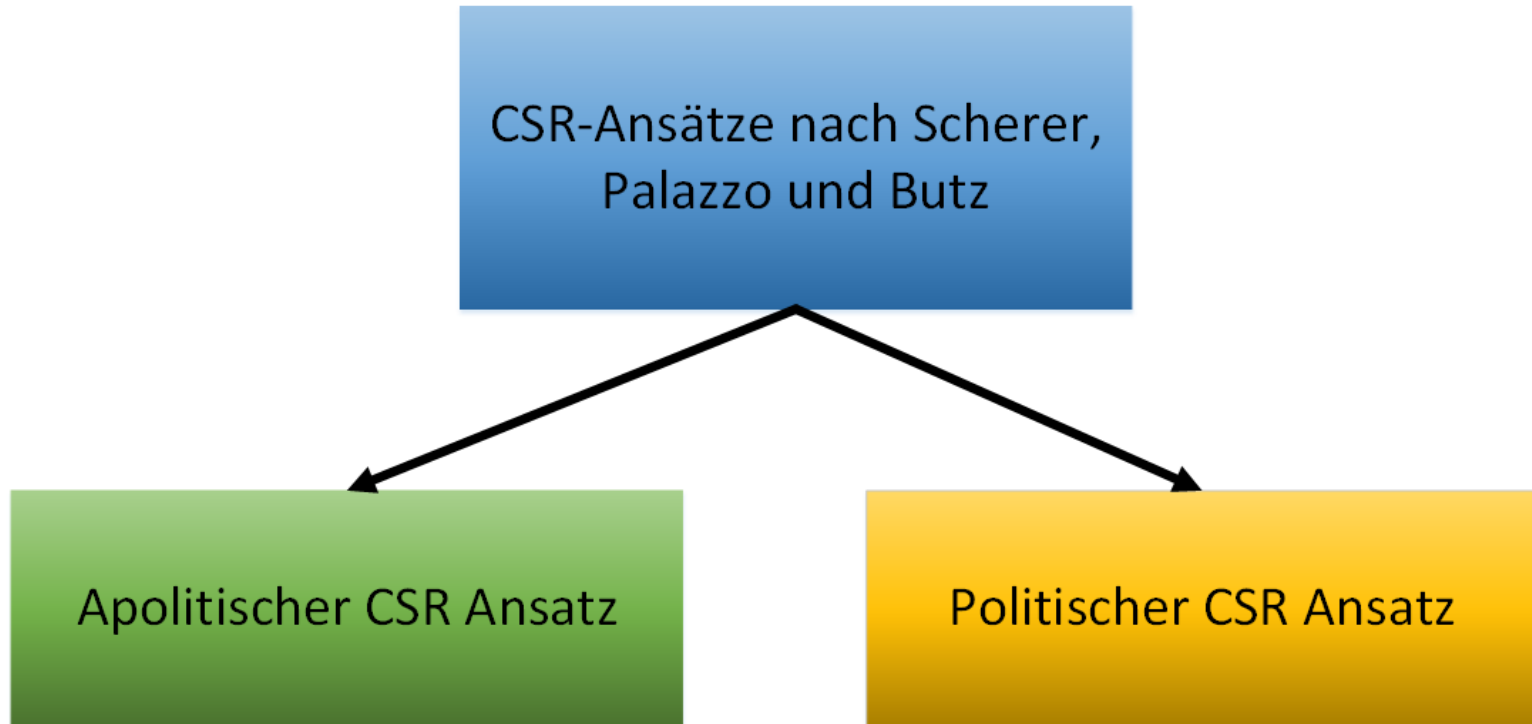


NGO's als Lösungsmöglichkeiten

- Nachhaltiges Wirtschaften muss auch Ziel der Unternehmen sein
- NGO's werden immer stärker
- CSR gewinnt immer mehr an Bedeutung (Marketing & Image)
- Staatsversagen darf nicht ausgenutzt werden
- Unternehmen können als Schlüsselakteure zu einer neuen Weltordnung beitragen



Ansätze (Quelle: Scherer & Palazzo & Butz, 2009)





Apolitischer Ansatz

- Staat ist wichtigster politischer Akteur
- Politik und Ökonomie sind getrennt
- Handlungsfeld der Politik ist national beschränkt
- Unternehmen handeln nach Friedmann



Apolitischer Ansatz

- ✘ Globale Akteure ohne globale Rahmenbedingungen
- ✘ Rechte ohne Grenzen
- ✘ Globalisierung schafft Veränderungen
- ✘ Geldgier einzelner > staatliches Interesse



Politischer Ansatz

- Staat, Zivilgesellschaft & Unternehmen als politische Akteure
- Politik und Ökonomie sind nicht getrennt
- Handlungsfeld der Politik ist global
- Geht über bloße Einhaltung von Gesetzesstandards und moralischer Regeln hinaus → CSR wird mit einbezogen



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

- 1. Global Governance**
- 2. Gesetzgebung**
- 3. Legitimität**
- 4. Demokratie**
- 5. Moral**
- 6. Stakeholder Beziehungen**



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

1. Global Governance

- Öffentliche Akteure (nationale Regierungen & internationale Institutionen)
- Private Akteure (NGO's, zivilgesellschaftliche Gruppierungen, Unternehmen)
- Gemeinsame Steuerung von internationalen Angelegenheiten
- Findung von gemeinsamen Standards (Menschenrechte, Arbeitsstandards, Korruption, Umweltschutz)



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

- Über 8.000 Unternehmen haben bereits den UN Global Compact unterzeichnet und unterstützen damit den Schutz der Menschenrechte, bekämpfen Korruption und implementieren Sozial- und Umweltstandards in ihrem Einflussbereich (Quelle: www.unglobalcompact.org)
- Unternehmen sollen Richtlinien herausgeben an die sie sich halten müssen – bei Nichtbeachtung müssen sie Stellungnahme dazu abgeben (NGO und Öffentlichkeit können es überprüfen)



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

2. Gesetzgebung

- Internationale Gesetzgebung regelt nur zwischenstaatliche

Beziehungen

- Bei Staatsversagen *soft law* der Unternehmen



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

3. Legitimität

- Pragmatische & kognitive Legitimität nehmen ab
- Moralische Legitimität nimmt zu



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

4. Demokratie

- Von liberaler zu deliberativer Demokratie
- Unternehmen sollen gleichermassen wie staatliche Akteure gesellschaftlicher Selbstbestimmungsprozesse ausgesetzt sein
- Unternehmen & Bürger werden politischer



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

5. Moral

- Moralische Akzeptanz nimmt zu
- Verschiedene Gesellschaften haben verschiedene moralische Grundwerte
- CSR-Konzepte basieren auf moralischen Regeln



Neues Paradigma gesellschaftlicher Verantwortung

6. Stakeholder Beziehungen

- Stakeholder Management befasst sich mit Internalisierung von Forderungen, Werten und Interessen der von den Unternehmensentscheidungen betroffenen Akteure
- Gesellschaftliche Verantwortung ist Auseinandersetzung der Unternehmung mit ökologischen & sozialen Herausforderungen
- Ansätze politischer CSR sind keine Grenzen gesetzt



Kritik

- Unternehmen müssen in Rolle als politischer Akteur hineinwachsen
- Solang es keine globalen Gesetze gibt, wird es immer Ausreisser geben
- Interessen der Stakeholder sind unterschiedlich
- Wirtschaftliche & politische Ziele können im Konflikt zueinander stehen



Fazit



Fazit

- Unternehmen sind durch Globalisierung weltweit tätig
- Trennung von Politik und Unternehmen ist veraltet
- MNU's müssen politische Aufgaben übernehmen
- MNU's nutzen oft Staatsversagen oder Gesetzeslücken aus



Fazit

- CSR ist wichtig für eine nachhaltiges Leben
- NGO's werden immer wichtiger
- Globale Regeln und / oder Einhaltung des politischen CSR-Ansatz sind für die Zukunft unerlässlich



Diskussion



Diskussion

- Sind globale Gesetze sinnvoll?
- Wer könnte globale Gesetze aufstellen und kontrollieren?
- Können die MNU's überhaupt die Verantwortung übernehmen?
- Was passiert mit Unternehmen die keine (politische) Verantwortung übernehmen?



Literatur

Baron, D. P. (2003): Private Politics, in: *Journal of Economics & Management Strategy*, 12(1), S. 31-66.

Habermas, J. (1998): Die postnationale Konstellation und die Zukunft der Demokratie, in: ders.: *Die postnationale Konstellation*, Frankfurt, S. 91-169.

Milton Friedman (1962): *Capitalism and Freedom*.

Scherer, A.G./Palazzo, G. (2007): Towards a Political Conception of Corporate Responsibility: Business and Society Seen from a Habermasian Perspective, in: *Academy of Management Review* 32, S. 1096-1120.

Scherer, A.G./Palazzo, G. (2008): *Handbook of Research on Global Corporate Citizenship*, Cheltenham.

Scherer, A.G./Palazzo, G. (2011): The New Political Role of Business in a Globalized World: A Review of a New Perspective on CSR and its Implications for the Firm, Governance, and Democracy, in: Journal of Management Studies 48, S. 899-931.

Valente, M./Crane, A. (2010): Public Responsibility and Private Enterprise in Developing Countries, in: California Management Review 52(3), S. 52-78.

Young, I.M. (2008): Responsibility and Global Justice: A Social Connection Model, in: A.G. Scherer & G. Palazzo (Eds.), in: Scherer, A.G./Palazzo, G. (Eds.): *Handbook of Research on Global Corporate Citizenship*, Cheltenham, S. 137-165.

http://www.youtube.com/watch?v=G0yl_zUkjK4